

Meine Schwalben.

Gedicht von F. Brunold.

Wilh. Heiser, Op. 406.

Andante.

Gesang.

1. Wenn zum Süd die Schwal - ben zie - hen, sind die
Schwal - ben wie - der kom - men, auch die

Piano.

p

p

Ro - - sen auch ver - blüht: wenn da - hin der Lie - be
Ro - - sen wer - den blühen; doch mein Lenz, der ist ver -

Glü - hen, ist nur Win - - ter im Ge - müth. Vög - lein sin - gen ih - re
glom - men, mei - ne Ro - - sen sind da - hin. Mag es blü - hen, rings - um

p

p

Lie - der nim - mer in des Win - ters Hauch. Herz mein Herz, wann singst du
glü - hen, thrä - nen-schwer ist mir der Blick — mei - ne Schwal - ben süd - wärts

wie - der? ward in dir es Win - ter auch? Herz mein
zie - hen, und kein Lenz bringt sie zu - rück, mei - ne

Herz, wann singst du wie - der? ward in dir es Win - ter auch?
Schwal - ben süd - wärts zie - hen, und kein Lenz bringt sie zu - rück.

1. 2. Störch und
Schluss.